


# Das tut mir gut


vgl. Jak. 2, 14-26

T: Rüdiger Speer 2019


M: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591



Gu - tes im Le - ben Je - sus kann ge - ben. Chris - tus schenkt uns Glau - bens - mut.  
Doch kann ver - lei - ten, da - rum zu strei - ten, die - se Fra - ge: Was tut gut?



Es gibt die Ei - nen, die da - zu mei - nen: „Glau - be al -  
Auf and' - rer Sei - te gibt es auch Leu - te, die drin - gend



lei - ne! Ta - ten braucht's kei - ne, nicht ü - ber - for - dern!“ - Was tut uns gut?  
ra - ten zu gu - ten Ta - ten: „Han - deln ist nö - tig!“ - Was tut uns gut?

2. Wollen wir Frommen in' Himmel kommen,  
sagen, dass nur Glauben zählt.  
Nicht darin wandeln, nicht danach handeln,  
weil man dies für zwanghaft hält.  
Ist das die Wahrheit? Christus gibt Klarheit:  
Er hat gegeben für uns sein Leben!  
Ohne Tat bleiben – fand er nicht gut.  
Fromme Gefühle sind keine Ziele,  
einfach nur Schwärmen ist doch nur Lärmen!  
tatenlos Glauben – Tut uns nicht gut.

3. Wenn wir uns mühen, selbst uns erziehen:  
Täglich, stündlich gute Tat.  
Solche Geschäfte kosten viel Kräfte,  
die doch letztlich niemand hat.  
Menschen bedrängen und einzuengen  
Jesus nicht liebte und Kritik übte  
an Pharisäern – Weil das nicht gut.  
Denn ohne Glauben nichts sich erlauben,  
lässt doch vermissen reines Gewissen.  
Bloß Zwang und Pflichten – Tut uns nicht gut.

4. Glauben und Werke: Welch eine Stärke,  
dass wir können beides tun.  
Helfen und eilen, lieben und teilen  
und zugleich in Gott zu ruh'n.  
Nur allein fromm sein macht schlechten Anschein,  
nur mühsam Streben engt ein das Leben.  
Eins nur alleine – Tut keinem gut.  
Freude wir finden, wenn wir's verbinden!  
Dies gibt uns Fülle aus Kraft und Stille.  
Beides zusammen: DAS TUT MIR GUT.